

Wie geht es Ihnen ... mit Ihrem Glauben?

Die Adventszeit hat begonnen, die Zeit des Wartens, der Hoffnung und der Vorbereitung auf Weihnachten. Vielleicht versüsst ein Adventskalender Ihren Kindern die Zeit bis Weihnachten. Vielleicht schmückt ein Adventskranz Ihr Zuhause und mit jeder brennenden Kerze rückt das Fest der Geburt Jesu näher. Was bedeutet für Sie die Adventszeit? Wie bereiten Sie sich auf Weihnachten vor?

Es mag anspruchsvoll sein, sich im kunterbunten Alltag Zeit zu nehmen...für das Leise, das Unsichtbare, den Glauben. Wie mit dem 1. Advent das Kirchenjahr neu beginnt, können wir auch unseren Glauben, unsere Beziehung zu Gott neu überdenken. Ob der Same des Glaubens in der Kindheit gesetzt wurde, ob wir uns von Gott abgewendet haben oder erst später (wieder) Zugang zu Gott finden – glauben bedeutet unterwegs sein, suchen und fragen, zweifeln und nicht-wissen, hoffen und vertrauen. Welche Glaubenserfahrungen sammelten Sie in Ihrem Leben? In welchen Momenten fühlen Sie sich Gott nahe, können Sie seine Liebe spüren? Wo wurde Ihr Glaube an Gott vielleicht auf die Probe gestellt, Ihre Hoffnung auf ihn enttäuscht?

Persönliche Schicksalsschläge, negative Erfahrungen oder Ungerechtigkeiten auf der Welt fordern uns und unseren Glauben heraus. Sie können uns an Gott zweifeln lassen, zuweilen auch dazu führen, dass wir uns von ihm abwenden. Die Frage, wieso Gott Leid zulässt, beschäftigt seit Menschengedenken. Ebenso berechtigt ist wohl die Frage, wieso Menschen Leid zulassen und zufügen. Wo sind Sie dankbar um Gottes Nachsicht und Vergebung? Wo zeigt sich Ihre Nachsicht und Vergebung im Umgang mit den Mitmenschen?

Gottes Versprechen ist nicht, dass er alle Not von uns fernhält, sondern dass er uns durch die Not trägt und begleitet, dass er uns liebt und annimmt, so wie wir sind. Ich darf Fehler machen, ich darf Gott mein Leid klagen, mein Unverständnis und meinen Ärger vor ihn hintragen. Er sucht die Nähe zu mir, schenkt mir seine Liebe, gerade auch in dunklen Momenten.

Das Licht und die Wärme von Weihnachten im Herzen spüren, im Kleinen das Wunderbare entdecken, demütig werden und die Liebe Gottes in die Welt hinaustragen - das wünsche ich uns allen.

Und wenn dies nicht gelingt? Wenn Dunkelheit und Einsamkeit überwiegen, Erschöpfung und Enttäuschung Sie begleiten?

- ✿ Was brauche ich, um (wieder) auf Gott zu vertrauen, ihm Raum in meinem Leben zu geben?
- ✿ Wo kann ich Licht und Wärme in die Welt bringen?
- ✿ Wer oder was kann mich dabei unterstützen, Halt und Hoffnung im Glauben zu finden?
- ✿ In welchen Momenten fühle ich mich Gott nahe, erfahre ich ihn als Kraftquelle, erlebe ich seine Botschaft als Frohbotschaft?

Gerne suche ich zusammen mit Ihnen Antworten auf diese und weitere Fragen – damit Sie sich Gott vertrauensvoll zuwenden und Ihre Beziehung zu Gott, Ihren Glauben als eine Ressource wahrnehmen können.

erschieden IMPULS 12/2021 gh